Schweizerisches Literaturarchiv

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerische Nationalbibliothek**

Band (Jahr): **99 (2012)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerisches Literaturarchiv

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Schweizerischen Literaturarchivs (SLA) lag im Jahr 2012 auf Rainer Maria Rilke. Zur Tagung der Internationalen Rilke-Gesellschaft in Bern edierte das SLA das Berner *Malte*-Manuskript und gab ein *Quarto* «Rilke» heraus.

Sammlung

Die Nachlässe und Archive von Franco Beltrametti, Ernst Burren, Alex Gfeller, Emmy Hennings/Hugo Ball, Roland Jaccard und Jean-Pierre Moulin gelangten neu ins SLA. Die Schenkung eines grossen Teils des Nachlasses von Charlotte Kerr Dürrenmatt bereicherte den Dürrenmatt-Bestand um zahlreiche Dokumente. Zudem konnte das SLA 2012 ein zweites Verlagsarchiv erwerben, jenes des Amman-Verlags. Das im Vorjahr erworbene erste, jenes von Peter Schifferlis Arche-Verlag, wurde bereits erschlossen. Möglich wird die rasche Inventarisierung der Verlagsarchive durch die Unterstützung des Fördervereins des SLA, der dafür private Mittel in erheblichem Umfang beschafft. Ebenfalls privatem Engagement – jenem der Fondation Hans Wilsdorf – verdankt sich die Katalogisierung der 2010 erworbenen Bibliothek von Jean Starobinski; rund 7500 Titel daraus sind inzwischen in der Datenbank *HelveticArchives* recherchierbar.

309 Archive und Nachlässe verzeichnet das *Repertorium der handschriftlichen Nachlässe in den Bibliotheken und Archiven der Schweiz* für das SLA (2011: 297). Von 97 gibt es Online-Inventare (2011: 88).

Nach zehnjähriger Laufzeit abgeschlossen wurde das Projekt «Images et Voix de la culture suisse» (IMVOCS). 2002 von Memoriav[20] ins Leben gerufen, hatte es zum Ziel, Ton-, Film- und Videodokumente von Schweizer Autorinnen und Autoren in allen vier Landessprachen zu sichern. Die Bewahrung übernimmt im Rahmen einer Vereinbarung mit der NB die Schweizer Nationalphonothek. Über deren Abhörstationen in der ganzen Schweiz können die Dokumente nun von allen Interessierten abgerufen werden.

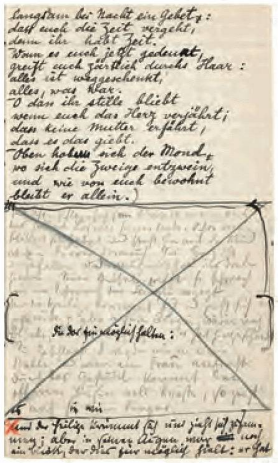
Nutzung

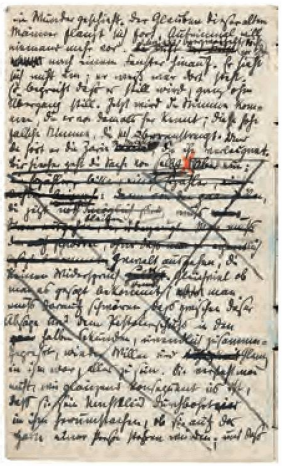
Die Nutzung der SLA-Bestände blieb auf hohem Niveau stabil. Während die Anzahl der ausgeliehenen Archivschachteln von 3151 auf 2844 zurückging, stieg die Zahl der Auskünfte von 3283 auf 3459.

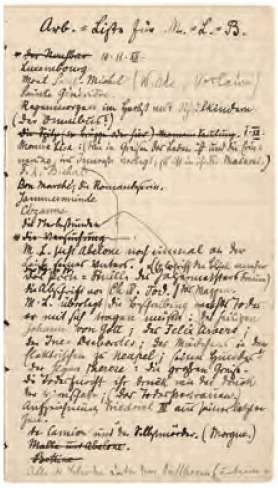
In der Forschung arbeitet das SLA eng mit ähnlichen Institutionen und akademischen Gesellschaften zusammen. Das SLA tritt deshalb oft als Mitorganisator internationaler Tagungen und Kolloquien auf. Beispielhaft zeigte sich dies an der Tagung der Internationalen Rilke-Gesellschaft, die 2012 unter dem Thema *Rilke in Bern* in Kooperation mit dem SLA stattfand. Auf die Tagung hin publizierte das SLA das «Berner Taschenbuch» der *Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge* als Faksimile und als textgenetische Edition. Gleichzeitig erschien eine Ausgabe des *Quarto*, der Zeitschrift des SLA, zu Rilke.

Eine dauerhafte enge Zusammenarbeit verbindet das SLA mit dem Deutschen Literaturarchiv (DLA) in Marbach. Die Sommerakademie des SLA im Centre Dürrenmatt Neuchâtel und die Summer School in Marbach werden in Zukunft alternierend durchgeführt. Die Leiterin des SLA wurde zum Mitglied des Kuratoriums der Deutschen Schillergesellschaft gewählt, der Trägerschaft des DLA. Zudem hat das SLA Einsitz ins Forschungskolleg «Suhrkamp» in Marbach, wodurch Knowhow im Umgang mit Verlagsarchiven systematisch ausgetauscht werden kann.

Die literarischen Autoren-Soireen für ein breites literarisch interessiertes Publikum standen 2012 unter dem Thema «Freundschaft». Sie brachten Massimo Gezzi mit Mathilde Vischer, Jacqueline Aerne und Roberto Zechini, E.Y. Meyer mit Pirmin Meier, Mariella Mehr mit Anna Ruchat, Urs Faes mit Anna Mitgutsch zusammen.







Von oben nach unten: Seiten 79, 88 und 213 aus der Faksimile-Ausgabe des «Berner Taschenbuchs» von Rilkes *Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge*, erschienen im Wallstein-Verlag

20 Verein für die Erhaltung des audiovisuellen Kulturguts der Schweiz